

Restaurieren heißt nicht „wieder neu machen“.

Moderne und historische Kunst lebt, atmet und altert. Der natürliche Alterungsprozess tritt bei Kunst genauso ein wie bei anderen Gebrauchsgegenständen. Durch das Altern gewinnt Kunst an Aura und erhält die sogenannte Patina. Restaurieren heißt deshalb nicht „wieder neu machen“. Es ist wichtig, zwischen der natürlichen Patina und Verschmutzungen oder Ausbesserungen zu unterscheiden.

Ein Restaurierungsatelier mit erfahrenen Diplom-Restauratoren gehört in unseren Augen unbedingt zu einem Kunst-Service-Unternehmen. Beim Ausrahmen kommen oft Spuren von Umwelteinflüssen zum Vorschein, die vor einem erneuten Einrahmen beseitigt werden sollten. Unsere Einrahmer profitieren von der Erfahrung der Diplom-Restauratoren. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass unsere Rahmungen, Transporte etc. konservatorischen Standards entsprechen.

Umwelteinflüsse

Kunstwerke, Gemälde und Skulpturen bestehen zumeist aus organischen Materialien, die mit ihrer Umwelt in Wechselwirkung stehen. Vor allem Luftfeuchtigkeit, -verschmutzung und Raumklima können diese negativ beeinflussen. Schäden und Alterungsprozesse können durch einfache Maßnahmen minimiert oder verlangsamt werden. Der Restaurator kennt bei der Bearbeitung von Kunstwerken vor allem zwei Maßnahmenbereiche, die er klar voneinander trennt: die konservatorischen und die restauratorischen Maßnahmen an einem Kunstwerk.

Konservierung

Konservatorische Maßnahmen sind Eingriffe, die für die Substanzerhaltung eines Kunstwerks notwendig sind. Natürlich sollten diese Maßnahmen durch Spezialisten ausgeführt werden – doch Konservierung kann bereits bei Ihnen zu Hause beginnen. Dazu mehr unter „Pflegetipps“.

Restaurierung

Restauratorische Maßnahmen sind dem Sinn nach Eingriffe, die das Erscheinungsbild des Kunstwerks verbessern und die ursprüngliche Künstlerintention unterstreichen sollen. Es sind ästhetische Überlegungen und Maßnahmen, die aber keinesfalls als selbstständige kreativ-künstlerische Eingriffe ausgeführt werden dürfen. Sie sollen lediglich dazu dienen, das Kunstwerk zu interpretieren. Es ist daher wichtig, dass solche Eingriffe nur von Spezialisten ausgeführt werden. Essentiell ist der zerstörungsfreie Eingriff in das Objekt. Dies schafft der Restaurator durch die Untersuchung der Bestandteile und der Geschichte eines Kunstwerks. Nach seiner Untersuchung wählt er die passenden Mittel, um das Objekt, die Künstlerintention und die Geschichte des Kunstwerks mit seiner vorhandenen Patina in bestmöglichen Einklang zu bringen.

Alle Restaurierungen interpretieren ein Kunstwerk nach dem Geschmack seiner Zeit. In der Zukunft könnten ästhetische Vorlieben unserer Zeit gering geschätzt oder neue, bessere Restaurierungstechniken entwickelt werden. Daher ist die Reversibilität der durchgeführten Maßnahmen wichtig. Jeder restauratorische Eingriff sollte rückgängig zu machen sein.

Grundsätzlich gilt: Die Erhaltung eines Kunstwerks besitzt höchste Priorität! Die konservatorische Behandlung soll dessen Jetzt-Zustand erhalten, vorhandene Schäden beseitigen bzw. eindämmen und somit einer weiteren Zerstörung vorbeugen. Erst dann darf der Fachmann in der restauratorischen Behandlung sogenannte „Schönheitskorrekturen“ vornehmen.

Während früher Kunsthandwerker, Künstler oder Kirchenmaler für Ausbesserungen, Auffrischungen und Renovierungen der Kunstwerke zuständig waren, kümmern sich heute Spezialisten um eine fachgerechte Restaurierung. Wir beschäftigen ausschließlich qualifizierte Restauratoren mit einem Hochschulabschluss. Modernes Restaurieren ist die Verbindung von traditionellen Handwerkstechniken, künstlerischen Fähigkeiten, chemischem Know-how und kunstgeschichtlichem Wissen. Diese multidisziplinären Fähigkeiten werden heute durch Hochschulen in Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen mit bis zu fünf Jahren Studium vermittelt.

Wir sind Mitglied im Verband der Restauratoren, im ICOM (International Council of Museums Organisations) sowie eingetragener und geprüfter Handwerksbetrieb für die Denkmalpflege.



Mittlerweile ist die Expertise des Kunsthistorikers zusammen mit der kunsttechnologischen Untersuchung durch den Restaurator ein unerlässliches Element bei der Echtheitsfindung eines Kunstwerks.

Die naturwissenschaftliche Analyse von Gemälden, Leinwänden, Pigmenten und Fassungsschichten spielt bei der Authentizitätsfindung – Original oder Fälschung – eine zunehmend wichtige Rolle. Mittlerweile ist die Expertise des Kunsthistorikers zusammen mit der kunsttechnologischen Untersuchung durch den Restaurator ein unerlässliches Element bei der Echtheitsfindung eines Kunstwerks.

Unsere Diplom-Restauratoren unterstützen Sie beim Ankauf und Verkauf sowie der Authentizitätsprüfung des Kunstwerks mit modernster Technologie und Analysemethoden. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse erstellen wir unsere Gutachten und geben Ihnen weiterführende Handlungsempfehlungen.

Naturwissenschaftliche Analyseverfahren

Modernes Restaurieren bedeutet heutzutage auch, die Möglichkeiten der naturwissenschaftlichen Untersuchungsverfahren zu nutzen. Eine Vielzahl solcher Untersuchungsmethoden stehen einem Restaurator heute zur Verfügung. Die richtige Wahl einer naturwissenschaftlichen Untersuchung kann hierbei wertvolle Einblicke liefern und zu einem vertieften Verständnis des Objekts und seiner Geschichte führen. Unser oberstes Gebot ist natürlich die zerstörungsfreie Untersuchung und Analyse des Objekts.

Untersuchung im UV-Licht

Eine Möglichkeit der zerstörungsfreien Flächenuntersuchung im Oberflächenlicht bietet die Bestrahlung eines Kunstwerks mit ultraviolett Licht (UV). Mit dieser Lichtquelle aus dem nicht sichtbaren Spektrum des Lichtes können wir Oberflächenbehandlungen, Ausbesserungen oder Erneuerungen an Ihrem Kunstwerk erkennen und interpretieren.

Infrarotstrahlung

Mit Hilfe der Infrarotstrahlung kann Ihr Gemälde unter bestimmten Umständen wertvolle Informationen zum Künstler und der Art der Malerei liefern. Die Unterzeichnung wurde vom Künstler oft vor der eigentlichen Malerei angelegt, um den Bildaufbau festzulegen. Diese Informationen liegen unter der obersten Malschicht und können daher nur mit Lichtstrahlung aus dem langwelligen Bereich gewonnen werden.

Röntgenuntersuchung

Eine weitere Möglichkeit der zerstörungsfreien Untersuchung Ihres Kunstwerks ist die Röntgenuntersuchung. Diese liefert ein kontrastreiches Bild durch alle Schichten Ihres Bildes. Durch das unterschiedliche Absorptionsverhalten der verwendeten Materialien von Träger, Grundierung und Bildschicht wird ein Summationsbild erstellt. Dieses ist bei der Auswertung Ihres Kunstwerks und seiner Geschichte von großem Nutzen.

Durch Nutzung der verschiedenen Untersuchungs- und Analysemethoden können wir umfangreiche Dokumentationen und Auswertungen erstellen. Schadenskartierungen, die mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen optimiert werden, fließen in die Restaurierungsdokumentation mit ein und begleiten das Kunstwerk.

Diese aufschlussreichen Informationen sind oftmals für den Besitzer eines Kunstwerks wie auch für den Kunsthistoriker ein wertvoller Schlüssel innerhalb der Dokumentation, erlauben sie doch Einblicke in und Blickwinkel auf die Kunst, die uns sonst meist verschlossen bleiben.

Zustandsberichte (condition reports) und Kartierungen von Kunstwerken sind für Eigentümer sowie An- und Verkäufer wichtige Dokumentationen. Sie dienen als vertragliche Dokumente im Leihverkehr und schaffen eine professionelle Basis für Verkaufsabwicklungen. Unsere Zustandsberichte bestehen aus einer Zustandsbeschreibung des Kunstwerks und geben Ihnen Empfehlungen zur Verpackung, zum Transport sowie zu Klimawerten.

Unsere Kartierung zeigt Zustandsmerkmale auf, welche durch eine gewöhnliche Fotografie nicht deutlich werden. Die visuelle Dokumentation eines Kunstwerks anhand von Kartierungen ist einem Fingerabdruck gleichzusetzen – sie erlaubt die eindeutige Identifizierung eines Objekts und den Vergleich von Zustandsentwicklungen. Unsere Berichte stellen wesentliche Grundlagen für eine eventuell anschließende Restaurierung sowie ein langfristiges Zustands-Monitoring dar.

Die Begutachtung der Kunstwerke erfolgt durch unsere Diplom-Restauratoren mit langjähriger Erfahrung im musealen Leihverkehr und Kunsttransport.

Schadenskartierung

Eine professionelle Schadenskartierung wird heutzutage mit Hilfe von Software erstellt. Wir setzen DiVisuAL® MS ein, eine Software, die unser Leiter des Restaurierungsbereichs, Herr Oliver Stahlmann, maßgeblich mitentwickelt hat. Sie reduziert die Zeit zum Zeichnen einer Schadenskartierung für einen Zustandsbericht erheblich und verbessert die Genauigkeit der Zustandsbeschreibung sowie erfolgter restauratorischer Maßnahmen deutlich. Die Software erlaubt es, eine Abbildung enorm zu vergrößern und kleinste Details festzuhalten.

Die Hauptwerkzeuge geben dem Nutzer die Möglichkeit, den Zustand eines Kunstwerks in verschiedenen Ebenen je nach Thematik (z. B. Kratzer, Abplatzungen, Deformierungen etc.) einzuzichnen. Beschädigungen werden streng in Ebenen (layers) aufgeteilt, um eine Interpretation und einen Ausdruck zu vereinfachen.

Metadaten zu dem Kunstwerk oder Sammlungsgegenstand werden direkt innerhalb der Bilddatei gespeichert. In den Metadaten befinden sich Informationen über Künstler, Titel, Maße, Material, Inventarnummer etc. Durch diese Metadaten kann eine Datei immer leicht identifiziert und einem Kunstwerk zugeordnet werden. Die Metadaten können durch eine Schnittstelle direkt aus einer Sammlungssoftware übernommen werden.

Die Kartierung zeigt Zustandsmerkmale auf, welche durch eine gewöhnliche Fotografie nicht deutlich werden.



Bei einer modernen Schadenskartierung werden Schäden digital auf den Kunstwerken eingezeichnet.

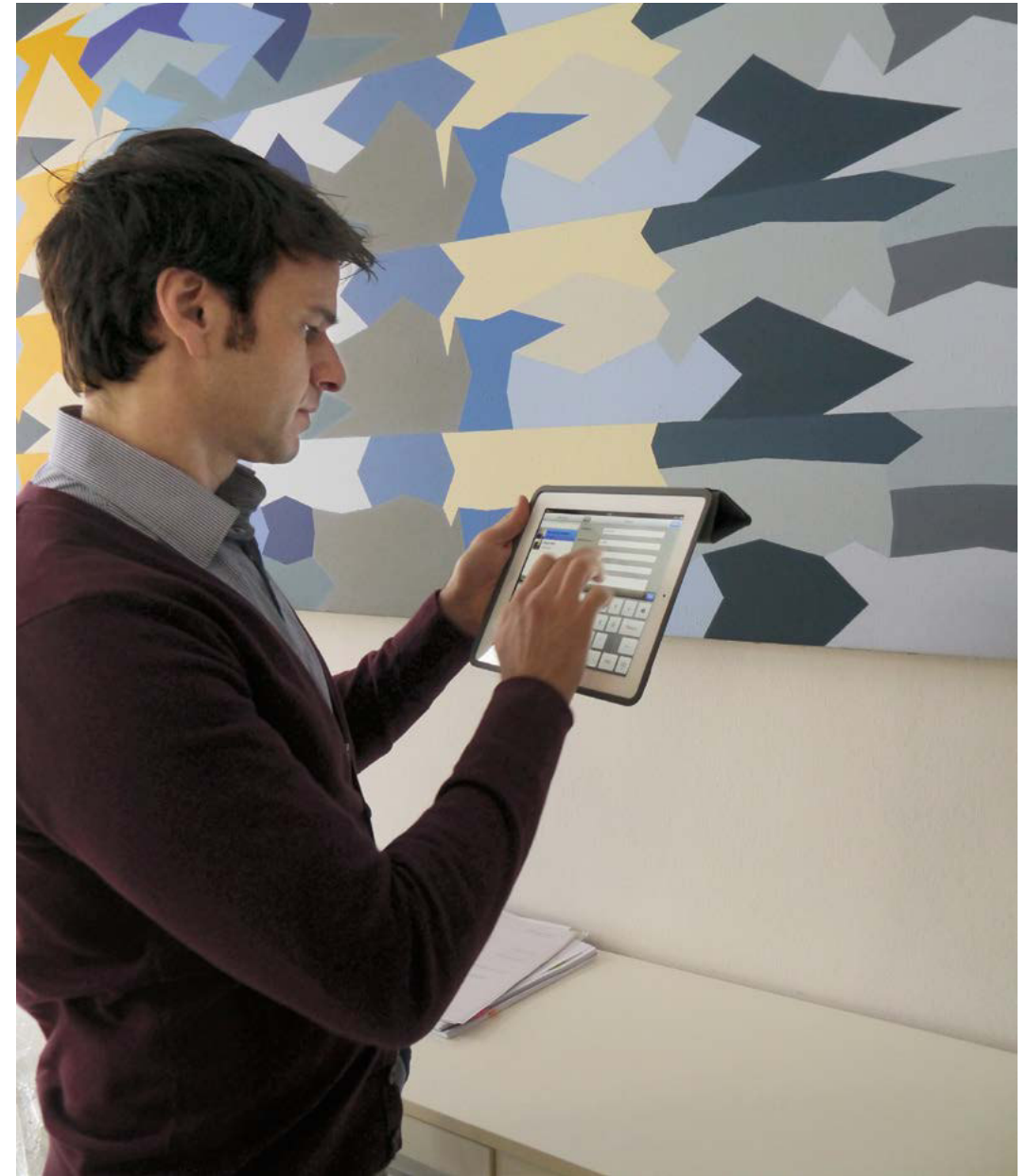
Unsere Diplom-Restauratoren besitzen die Expertise, um aussagekräftige Einschätzungen zum Zustand der Kunst, den Folgekosten einer Objekterhaltung oder einer Restaurierung zu treffen.

Restauratorische Dokumentation, Zustandsprotokolle und Gutachten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Internetrevolution hat auch vor dem Kunstmarkt nicht Halt gemacht. Kunst wird intensiv über das Internet gehandelt.

Bedeutende Kunstwerke werden längst nicht mehr nur für Wechselausstellungen der Museen um die Welt geschickt, auch die Auktionshäuser schicken ihre besten Lose auf „Roadshows“ um den Globus. Was für den Käufer von unschätzbarem Vorteil ist, bringt gleichzeitig große Risiken für ein Kunstwerk mit sich. Kunst kann von Jedermann an allen Orten dieser Welt zu transparenten Preisen erstanden werden. Doch wie steht es um den Zustand der Kunst? Existieren

alte Schäden oder großflächige Überarbeitungen, wurden Transportschäden durch rasches Renovieren kaschiert oder fachmännisch restauriert, sollte das Kunstwerk „entrestauriert“ werden, um falsche Restaurierungen rückgängig zu machen?

Unsere Diplom-Restauratoren besitzen die Expertise, um aussagekräftige Einschätzungen zum Zustand der Kunst, den Folgekosten einer Objekterhaltung oder einer Restaurierung zu treffen. In unsere Gutachten fließen die Ergebnisse der Zustandsberichte genauso ein wie die Erkenntnisse aus naturwissenschaftlichen Analysen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule in Köln sind wir immer auf dem aktuellen Wissensstand.



Für Dokumentationen im Rahmen von restauratorischen Gutachten nutzen wir eine eigens entwickelte App.

Zu den restauratorischen Maßnahmen zählen selbstverständlich auch materialgerechte Ergänzungen und reversible Retuschen.



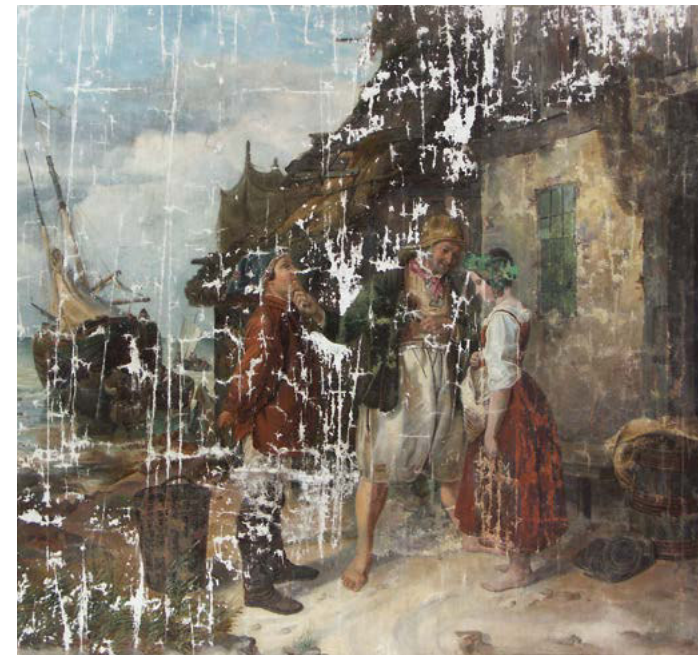
Gemälde werden in der Regel ohne Glas gerahmt, was für den Kunstgenuss sicherlich gut ist, aber den Nachteil hat, dass sie Schmutz schutzlos ausgesetzt sind. So wie auch Gardinen und Teppiche regelmäßig gereinigt werden, sollten auch bei Gemälden Oberflächenreinigungen durchgeführt werden.

Bevor unsere Diplom-Restauratoren mit der Arbeit beginnen, wird das jeweilige Gemälde zunächst auf seine Eigenschaften hin untersucht. Es ist wichtig zu wissen, mit welchen Materialien gemalt wurde und ob das Bild mit einem Firnis überzogen ist.

Ein Firnis ist eine klare Schutzschicht bei Gemälden, die meistens aus Leinöl oder einer Harzlösung besteht. Da der Firnis mit der Zeit jedoch die Farbe verändert (dunkler und gelblicher wird) ändert sich auch die Farbigkeit des Bildes. Durch die Entfernung des Firnisses wird zum einen der Schmutz vom Bild genommen, zum anderen kann neuer, frischer Firnis aufgetragen werden.

Zu den restauratorischen Maßnahmen zählen selbstverständlich auch materialgerechte Ergänzungen und reversible Retuschen. Insbesondere Löcher und Risse in Leinwänden werden nicht doubliert, sondern die Fasern der Leinwand werden in minutiöser Feinarbeit verlötet und vernäht.

Zu unserer Rückseitenbehandlung gehört es, alte Doublierungen zu entfernen und andere, das Kunstwerk beschreibende Dinge (Unterschriften, Titel, Etiketten etc.) zu sichern.



- 1 Mechanische Säuberung eines Gemäldes.
- 2 Zustand des Gemäldes nach der Kittung von Fehlstellen in der Farbschicht vor der Retusche.
- 3 Zustand des Gemäldes nach Abschluss aller Restaurierungsmaßnahmen.

Unsere Diplom-Restauratoren sind in der Lage, Arbeiten auf Papier zu entsäuern und gegebenenfalls schonend zu reinigen.



Papier altert. Das ist jedem bekannt, der einmal ältere Schulhefte oder Bücher angeschaut hat. Je nach Qualität des Papiers geht dieser Alterungsprozess schneller oder langsamer. Insbesondere im Papier enthaltene Säuren sorgen für den Zerfall, der auch als Säurefraß bezeichnet wird.

Äußere Einflüsse, wie säurehaltige Einrahmungsmaterialien, die bis vor ca. 15 Jahren noch gang und gäbe in der Einrahmerbranche waren, Feuchtigkeit, Schimmelpilze und Wärme beschleunigen diesen Prozess.

Unsere Diplom-Restauratoren sind in der Lage, Arbeiten auf Papier zu entsäuern und gegebenenfalls schonend zu bleichen. Stock- und Fettflecken können entfernt werden.

Bei Feuchtigkeitsschäden ist Schimmelbildung oft die Folge. Wir dekontaminieren die Kunst und entfernen die gesundheitsgefährdenden Schimmelsporen, die sich oft unsichtbar zwischen Bild und Rückwand ihren Raum suchen.



Säurehaltige Passepartouts und UV-Strahlung sind in der Regel die Verursacher der störenden Lichtränder, die jedoch in den meisten Fällen beseitigt werden können.

Verblasste Farben können häufig unter Verwendung der ursprünglichen Materialien wieder intensiviert werden. Das Schließen von Rissen und Retuschieren von abgeriebenen Partien gehören ebenfalls zu unserem Leistungsspektrum.

1 Pastellkreide auf Papier mit zahlreichen Schimmel- und Stockflecken.

2 Endzustand nach der Beseitigung der Schimmelspuren und Stockflecken.



Eine Fotorestaurierung ist eine diffizile Angelegenheit: Die Fotografie existiert seit über 180 Jahren, und bis heute sind weit mehr als 100 unterschiedliche fotografische Verfahren bekannt. Ob einzeln oder in Sammlungen: Fotografien sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

Dies täuscht gelegentlich darüber hinweg, dass fotografische Abbildungen aufgrund ihres mehrschichtigen Aufbaus und ihrer Materialkomplexität empfindlich und leicht zu beschädigen sind.

Fotografien sind Unikate, jeder Abzug ist einmalig. Der Erhalt von Originalbildern ist deshalb so wesentlich, da sich in ihnen oft die persönliche Geschichte widerspiegelt und Spuren der Vergangenheit ablesbar werden.

Wird nichts unternommen, halten sie nicht für die Ewigkeit. Die Lebensdauer von Fotografien wird maßgeblich von inneren und äußeren Faktoren bestimmt. Sie ist abhängig von der Art des Verfahrens, der Sorgfalt in der Verarbeitung, dem Klima und dessen Schwankungen sowie der Lichtmenge, der das Objekt ausgesetzt ist. Die meisten Schäden jedoch entstehen durch häufigen Gebrauch und falsche Handhabung. Dann kann es zu Rissen, Knicken und Ausbleichungen oder zu weiteren Beschädigungen wie Schichtablösungen, Fehlstellen und Wellungen kommen.

Hier kann die Fotorestaurierung eingreifen und Schäden beseitigen sowie Vorkehrungen treffen, um zukünftige Defekte zu vermeiden. Dabei kommen individuell auf das Foto abgestimmte Maßnahmen – in enger Anlehnung an die Vorstellungen des Auftraggebers – zur Anwendung. Ziel eines jeden Eingriffs sollte sein, das Foto als visuelle Einheit wieder erfahrbar zu machen.



Die Erhaltung Ihrer kostbaren Fotografien ist uns eine Herzensangelegenheit! Damit Sie lange und anhaltend Freude daran haben, stehen wir beratend bei Fragen der Präsentation und Aufbewahrung, Identifizierung und Datierung sowie Vorsorge und Schadensbehebung zur Seite.

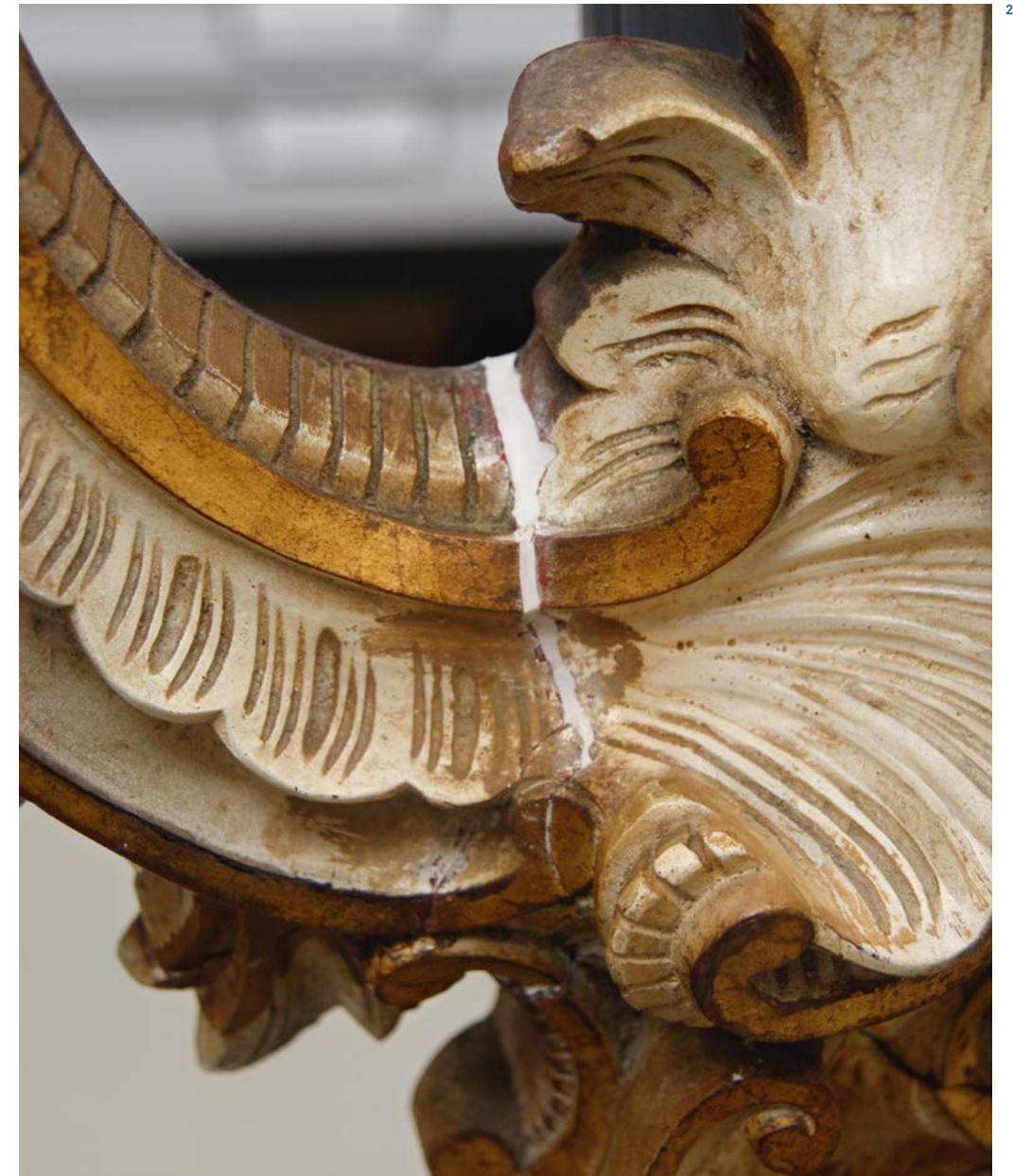
Präventive Maßnahmen zum Erhalt von Fotografien:

- Vermeiden Sie direktes Sonnenlicht, verwenden Sie stattdessen nördliches Licht und punktuelle Strahler mit UV-Licht-Filter.
- Verwenden Sie Bilderglas mit UV-Licht-Filter, um empfindliche Arbeiten von Strahlung zu schützen. Wir empfehlen die Gläser von Schott oder Acryl-Gläser.
- Sorgen Sie für eine gleichbleibende Raumtemperatur.

Mitunter kann aber auch eine „digitale Restaurierung“ die richtige Maßnahme sein. Dazu wird vom Originalfoto ein hochauflösendes Scan gemacht, der dann mit Bildbearbeitungstechniken am Computer „restauriert“ wird, bevor er im Digitaldruckverfahren wieder ausgedruckt wird.

1 Vorzustand mit beschädigter Ecke.

2 Endzustand mit ergänzter und retuschierter Ecke.



Wir haben einen fast unerschöpflichen Fundus an antiken Verzierungen, so dass selbst schwierigste Ornamente von uns ersetzt werden können.

Nicht jeder, der neue Rahmen baut, kann in gleicher Qualität antike Rahmen restaurieren. Wir haben schon bei vielen Aufträgen bewiesen, dass wir dazu in der Lage sind. Außerdem haben wir einen fast unerschöpflichen Fundus an antiken Verzierungen, so dass selbst schwierigste Ornamente von uns ersetzt werden können.

Auch bei Bilderrahmen unterscheiden wir konservatorische und restauratorische Maßnahmen. Zu den konservatorischen Maßnahmen zählen vor allem das Festsetzen von Oberflächen, das Zusammensetzen von geöffneten Gehrungen und das Fixieren von Ornamenten.

Bei restauratorischen Maßnahmen werden Fehlstellen in der Oberfläche (oft Vergoldungen) ersetzt, beschädigte

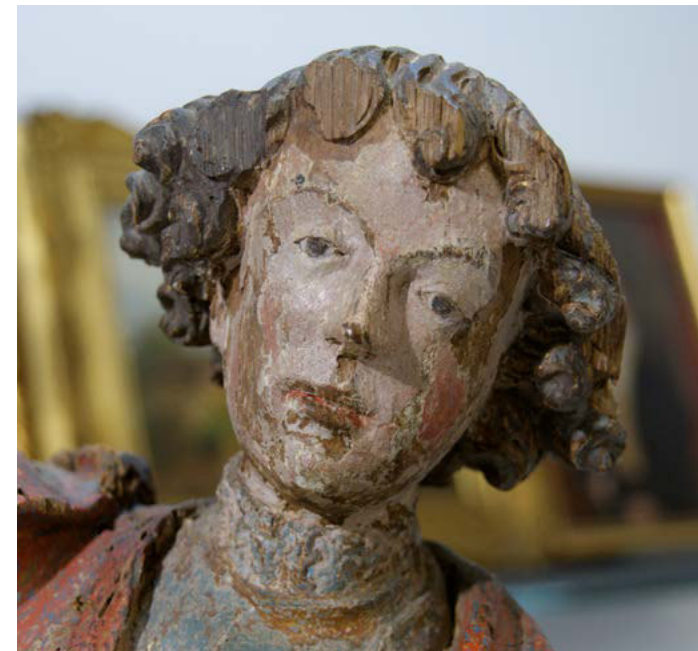
Verzierungen ergänzt oder völlig neu erschaffen. Wie auch bei Kunstwerken ist es immer unser Ziel, das Gesamterscheinungsbild nicht zu verändern und alle antiken Merkmale zu erhalten.

Leider wurde in der Vergangenheit nicht bei jeder Rahmenrestaurierung derart vorsichtig vorgegangen. Insbesondere in der Nachkriegszeit wurden aus Kostengründen Rahmen mit einfachsten Mitteln restauriert (Bronzefarbe anstatt Blattgold). Wir sind meist in der Lage, diese schlechten Restaurierungen zu entfernen und sie auf Basis moderner Techniken mit besseren Materialien zu ersetzen.

- 1 Wir sind in der Lage, fehlende Verzierungen genau nachzumodellieren.
- 2 Gebrochene Stellen werden angeleimt, gekittet und grundiert, um dann wieder vergoldet zu werden.

Möbelrestaurierung und polychrome Skulpturen

Wir sind in der Lage, fehlende Holzteile zu schnitzen oder in der Schreinerei nachzubauen.



Bei Möbeln und polychromen Skulpturen haben wir die Chance, auf den gemeinsamen Erfahrungsschatz unserer Vergolder und Diplom-Restauratoren zurückgreifen zu können. Insbesondere sakrale Skulpturen mit farbigen und vergoldeten Oberflächen sowie Möbel mit farbiger Fassung sind bei uns bestens aufgehoben. Wir sind in der Lage, fehlende Holzteile zu schnitzen oder in der Schreinerei nachzubauen, Fehlstellen zu grundieren und je nach Bedarf farbig zu fassen oder auch zu vergolden.

- 1 Restauratorische Eingriffe erfordern Fingerspitzengefühl.
- 2 Zustand nach der Festigung und Kittung einer polychromen Holzskulptur.
- 2 Restaurierter Zustand nach minimalen Eingriffen.

Durch eine professionelle Transportbegleitung können die Risiken eines Transports deutlich reduziert werden.

Nichts ist für Kunstwerke gefährlicher, als bewegt zu werden, und doch ist es oft unvermeidbar. Die Gründe hierfür sind so individuell wie die jeweiligen Anforderungen an die Verpackung für den Transport, von einfacher Luftpolsterfolie bis hin zu aufwendigen Holzkisten mit stabilem Klima, speziellem Verpackungsmaterial (z. B. Tyvek) und Vibrationshemmern beim Transport (sog. Shock-Absorber). Die Liste an Empfehlungen für den richtigen Schutz ist lang, und die Auswahl des perfekten Materials für einen erfolgreichen und beschädigungsfreien Transport kann häufig nur durch den Fachmann getroffen werden.

Ablauforganisation

Gerade beim Transport von größeren Konvoluten an Kunstwerken, wie dies zum Beispiel im Rahmen eines Sammlungs- umzugs oder einer Standortverlagerung eines Unternehmens vorkommen kann, ist eine genaue Organisation der Grundstein eines erfolgreichen Kunsttransports. Wir können mit unseren Mitarbeitern auf einen reichen Erfahrungsschatz bei der Organisation von Sammlungsumzügen zurückgreifen. Die Planung des Umzugs beginnt schon weit vor der eigentlichen Bewegung der Kunst und umfasst die Auswahl des richtigen Verpackungsmaterials, möglicher Not- und Zwischendepots, das Erfassen der Klimawerte an den jeweiligen Standorten und vieles mehr. Vor allem die Auswahl der richtigen Kunstpacker oder die Schulung von hauseigenem Personal vor dem Umzug ist überaus wichtig.

So durften wir in den letzten Jahren die Sammlungsumzüge der Evonik Degussa GmbH von Frankfurt nach Hanau genauso betreuen wie die Auslagerung des Essener Domschatzes (Umbaumaßnahmen Kulturhauptstadt 2010), die Auslagerung der Werdener Schatzkammer (Umbaumaßnahmen 2014) in ein Not-Depot sowie die Reorganisation des Kunstbestandes der Firma Haribo, Stiftung Dr. Riegel.

Leihgaben

Die Kunstwelt verzeichnet ein stetig wachsendes Aufkommen an Kunsttransporten. Ein erheblicher Anteil entfällt hierbei auf Leihgaben von Museen, Sammlungen und privaten Kunstbesitzern für Sonderausstellungen. Häufig befinden sich prominente Kunstwerke auf Reisen zu den großen Sonderausstellungen der Welt und werden mit Spezialtransporten und Sonderflügen zu diesen Kulturevents befördert. Für diesen immer noch wachsenden Leihverkehr haben wir Module und Lösungen entwickelt, um Museen, Sammlungen und Spediteure zu unterstützen. Die Erfassung von Zuständen der Kunstwerke, Verpackungsempfehlungen, Versicherungs- und Transportvorgaben sowie die Vorgabe von Ausstellungsparametern sind komplex und nur durch Spezialisten zu bewältigen. Unter anderem nutzen wir die von uns mitentwickelte Software DiVisuAL, um Informationen zu schematisieren und zu standardisieren.

Unsere Lösungsansätze und unsere Professionalität sind hierbei in Fachkreisen anerkannt. So betreuen wir seit 2011 den Leihverkehr der Stiftung Museum Kunstpalast in Düsseldorf, des Stadtmuseums Mülheim an der Ruhr, der Stiftung Sammlung Ziegler sowie der Kunstsammlung der NRW.BANK.

Kurierbegleitung

Damit in der Ablauforganisation eines Kunsttransports nichts schief geht und hochwertige Kunst unbeschadet ihren Weg von der Wand über die Ladefläche eines LKWs, die Zollabfertigung eines Flughafenterminals bis hin zur neuen Ausstellungsfläche findet, bieten wir unsere Expertise zur Kurierbegleitung von Kunstwerken an.

Unsere Diplom-Restauratoren haben langjährige Erfahrung bei den Prozessabläufen eines Kunsttransports und Kurier- einsetzes und wissen, worin die Risiken an den Übergabestellen des Kunstwerks bestehen. Wir erstellen die notwendigen Dokumente und Dokumentationen und regeln die Papierarbeit für einen erfolgreichen Kunsttransport.



- 1 Unsere Restauratoren empfehlen die richtigen Transportverpackungen.
- 2 Große Museen schätzen unsere Erfahrungen im Leihverkehr.



Eine gute Ausbildung und langjährige Erfahrung sind die beste Kunstversicherung.

Neben Oliver Stahlmann, dem leitenden Restaurator der Werkladen Conzen Kunst Service GmbH, bilden sechs weitere hochqualifizierte Diplom-Restauratoren unser Team. Sie alle absolvierten an namhaften Bildungsstätten ihre Ausbildung, so beispielsweise am AAR in Den Haag, dem Museum Wiesbaden, der Gemäldegalerie Berlin oder den Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, und legten ihre Diplome unter anderem an den Universitäten Thorn und Köln ab.

Unsere Diplom-Restauratoren waren bereits an Institutionen wie der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (K20 und K21), im Restaurierungszentrum der Stadt Düsseldorf oder der Stiftung Henkel angestellt und haben fundierte fachliche Erfahrung durch freiberufliche Tätigkeiten, u. a. am Liechtensteinischen Landesmuseum Vaduz, am Schloss Augustsburg in Brühl, an der Domkirche zu Köln, im Museum Ostwall in

Dortmund sowie der Villa Hügel in Essen, sammeln können. Ihre weitreichenden Erfahrungen und fachspezifischen Qualifikationen lassen unsere Diplom-Restauratoren in die Restaurierung Ihres Kunstwerks einfließen, damit Sie lange Freude an Ihrer Kunst haben!

Aufgrund der facettenreichen Tätigkeitsgebiete und Spezialisierungen unserer Diplom-Restauratoren in Hinblick auf viele unterschiedliche Epochen und Stilrichtungen, Themen, Materialien und vor allen Dingen unterschiedliche Kunstgattungen (Gemälde, Grafik, Fotografie, Skulptur, Leder, Möbel, Design-Objekte) finden wir für fast alle Problemstellungen die passende restauratorische Lösung.

Schon kleine Maßnahmen können helfen, dass Sie möglichst lange Freude an Ihrer Kunst haben.

- Achten Sie auf eine möglichst gleichbleibende Temperatur und Luftfeuchte in Ihren Räumen. Als Richtwert in Museen und Ausstellungsräumen hat sich eine Raumtemperatur von ca. 18° – 20° Grad Celsius durchgesetzt.
 - Neben der Raumtemperatur spielt die relative Luftfeuchtigkeit in Ihren Räumen eine entscheidende Rolle beim Erhalt Ihrer Kunstwerke. Als Richtwert empfehlen wir Ihnen eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 50 und 65 %. Sie können die relative Luftfeuchte sehr einfach mit einem Hygrometer bei Ihnen zu Hause kontrollieren. Wenn Sie viele Kunstwerke besitzen, so könnten Sie auch über eine künstliche Raumbefeuchtung mit Raumluftbefeuchtern nachdenken.
 - Achten Sie darauf, dass Ihre Kunstwerke nicht an kalten, unisolierten Außenwänden Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung hängen. Es kann sich Schimmel bilden; das Bild kann sich verformen und Wellen bilden. Vergleichen Sie einfach einmal die Wandtemperatur der verschiedenen Wände Ihres Hauses durch Handauflegen.
 - Sorgen Sie durch richtiges Lüften für einen Austausch und eine ausreichende Raumzirkulation der Luft.
 - Befreien Sie Ihr Bild oder Ihre Skulptur ab und an vom Staub und Umweltschmutz, die sich auf der Oberfläche ansammeln. Hierfür können Sie einen sehr weichen Pinsel benutzen. Keinesfalls sollten Sie Ihr Objekt feucht oder mit Lösungsmitteln reinigen. Diese Aufgabe sollten Sie dem Restaurator überlassen.
- Insbesondere für Papierarbeiten und Fotografien gilt:
- Vermeiden Sie direktes Sonnenlicht, verwenden Sie stattdessen nördliches Licht und punktuelle Strahler mit UV-Licht-Filter. Besonders Papierarbeiten bleichen schnell aus; der empfindliche Farbauftrag kann verschwinden.
 - Verwenden Sie Bilderglas mit UV-Licht-Filter, um empfindliche Arbeiten von Strahlung zu schützen. Wir empfehlen die Gläser von Schott oder Acryl-Gläser.
- Zu guter Letzt:
- Restaurieren Sie niemals eigenständig! Nur ein Spezialist darf sich um die Behandlung Ihres Kunstwerks kümmern. Zu viele irreparable Schäden sind schon bei „Privatrestaurationen“ durch Abwaschen eines Ölbildes mit Spülmittel oder Abkratzen von Schimmel mit einem Spachtel entstanden.
- Diese Empfehlungen der präventiven Konservierung sollen Ihnen im richtigen Umgang mit Ihren Kunstwerken helfen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, oder wünschen Sie eine individuelle Beratung bei der Präsentation, der Ausstellung oder der Hängung Ihrer Objekte, setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung.